

IFA MASTERAWARDS



Basil Tanner, Zoe Odermatt, Fabio Sonderegger (v.l. n. r.)

Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im schweizerischen nationalen und internationalen Steuerrecht prämiert die Schweizerische Vereinigung für Steuerrecht (IFA Swiss Branch) jährlich die drei besten, im Rahmen eines juristischen oder ökonomischen Grundstudiums an einer Schweizer Universität zu einem steuer- oder finanzrechtlichen Thema eingereichten Masterarbeiten.

Prämiert wurden diesmal folgende Arbeiten:

Auf Platz drei findet sich die Arbeit von **Basil Tanner**, welche an der Universität Bern eingereicht worden ist. Sie trägt den Titel «Home-Office im Kontext der internationalen Betriebsstättenbesteuerung», ein ausgesprochen aktuell gewordenes Thema.

Mit «Gerechtigkeitsfragen zur schweizerischen Erbschaftssteuer nach John Rawls» befasst sich die auf Platz zwei rangierte Arbeit von **Zoe Odermatt**, welche sie an der Universität Basel

eingereicht hat. Die Autorin gelangt dabei u. a. zum Schluss, dass eine Erbschaftssteuer sich als geeignetes Instrument erweise, um mittels Umverteilung ein Mehr an Chancengleichheit zu erreichen.

Der erste Preis geht an **Fabio Sonderegger** für seine an der Universität St. Gallen eingereichte Arbeit «Taxpayers' Rights In the XXI Century (Looking For A Global Taxpayers' Statute After BEPS – Burden of Proof in Tax Law and Taxpayers' Rights)». Der Autor hatte zwar eine etwas leichtere Ausgangslage als die übrigen Juristen, weil er seine Arbeit im Rahmen des EU-COTAX Wintercourse geschrieben hat und von einem «Questionnaire» ausgehen konnte. Er hat diese Aufgabe aber umfassend gelöst, stellt den «Taxpayers' Rights» in der Schweiz ein gutes Zeugnis aus und lokalisiert zugleich Probleme bzw. Verbesserungsmöglichkeiten.